

Ltd. KVD Allroggen berichtete, dass in vier von sechs Kommunen bereits stabile „Mitten im Leben-Teams“ (zwischen 11 und 20 Personen) vorhanden seien. Diese würden sich auch regelmäßig in einer konstanten Besetzung treffen. In zwei Kommunen, u.a. Ruppichteroth sei es noch nicht so weit, da man dort auf Wunsch von Vertretern aus der Bevölkerung eine Erweiterung vornehmen werde, nämlich zukünftig sich um Bröleck und Schönenberg zu kümmern.

Man werde mit dem Projekt an verschiedenen vorgesehenen Festivitäten teilnehmen, z.B. evangelisches Gemeindefest in Leuscheid oder Eitorfer Frühling, um dort für das Projekt Werbung zu machen und mehr Personen für eine ehrenamtliche Betätigung zu gewinnen.

Die wichtigsten Themen in den Teams sind u.a.:

Mobilität; - Hierzu habe es an verschiedenen Orten von Fachleuten durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen gegeben.

An eine solche habe sich dann in einem Ortsteil in Hennef die Frage von Überquerungshilfen bei viel befahrenen Straßen angeschlossen.

Es gelte nicht nur für Ältere sondern auch für jüngere Personen, z.B. Mütter, die mit ihren Kindern zum Kindergarten wollten und eine stark befahrene Straße überqueren müssten. Dies sei ein generationübergreifendes Thema.

Sicherheit und Einbruchschutz sei ein weiteres wichtiges Thema, das man versuche, mithilfe von Experten der Polizeibehörden zu behandeln sowie individuelle Tipps zu geben.

Einkaufsmöglichkeiten; Der Wunsch nach einem Ortsteilladen sei stark vorhanden, sei aber schwierig umzusetzen, da so ein Laden einen bestimmten Umsatz brauche. Dies funktioniere in der Regel nicht für professionelle Angebote, also versuche man über eine Kombination von Einkauf und Lieferservice zu reden; Ehrenamtlich Tätige in Verbindung mit AST-verkehr, Bürgerbus sowie ohnehin bestehenden Belieferungen. Ein Nahversorger in Neunkirchen-Seelscheid habe sich bereit erklärt, mitzuwirken.

Wichtig sei auch der Ansatz, den man verfolge, nämlich schon bestehende kleine Module zu einem Mosaik zusammen zufügen. Insofern sei schrittweise eine Entwicklung festzustellen.

Ärztliche Versorgung sei ebenfalls immer wieder ein Thema. Auch die Frage, ob man ausreichende Apothekendienstleistungen vor Ort habe. Das seien Themen, die bei den Menschen sehr aktuell seien und die man versuche aufzunehmen. Man werde weiterhin verstärkt über das Thema „Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht“ informieren. Hierzu gebe es immer wieder Nachfragen. Daraus soll sich ein Ansatz entwickeln, wo Menschen sich immer wieder treffen, miteinander reden und den sozialen Kontakt in diesen Ortsteilen verstärken und aktivieren. Am 30.06. finde in Hennef (in der Meys-Fabrik) der vierte Fachtag „Vital älter werden“ statt. Der Hauptreferent werde der frühere Außenminister Dr. Kinkel sein, der ein gutes Beispiel dafür sei, wie man aktiv älter werde.